

INVESTMENTBERICHT 1. QUARTAL 2025

Managementkommentar der FGTC Investment GmbH



WERBEMITTEILUNG. Das vorliegende Dokument dient lediglich der unverbindlichen Information und ersetzt keinesfalls die Beratung für Investmententscheidungen jeglicher Art. Somit stellt das Dokument weder eine Anlageberatung, noch eine steuerliche oder rechtliche Beratung dar. Auch ist damit kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jedweder Art verbunden. Die Angaben sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse des Anlegers hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation und Risikobereitschaft. **Das Dokument soll lediglich Anreiz zum Nachdenken und zur Diskussion über Marktentwicklungen und Anlagestrategien geben.** Bitte beachten Sie, dass eine Investition in Wertpapiere neben Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung von Wertpapieren zu. Aussagen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen basieren grundsätzlich auf Annahmen und Einschätzungen, die sich im Zeitablauf als nichtzutreffend erweisen können.

Bei den hier dargestellten Informationen und Wertungen handelt es sich um eine Werbemitteilung, die nicht im Einklang mit Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt wurde und auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt.

Weder der Marktkommentar noch andere Teile daraus dürfen ohne vorherige Erlaubnis reproduziert oder veröffentlicht werden. Die Informationen, die für diesen Investmentbericht verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, die der Autor für verlässlich hält, für die er aber nicht garantieren kann.

Inhalt

RÜCKBLICK 3
 Aktien 4
 Zinsen und Anleihemärkte 5
 Gold 7
 BERICHT DER FINANZPORTFOLIOVERWALTUNG 8
 Anleiheallokation 8
 Aktienallokation 8
 Gold und Rohstoffe | Alternative Investments 9
 AUSGEWÄHLTE PUBLIKUMSFONDS 10
 Do – Global Bonds A 10
 Do – Absolute Return A 11
 Do – Stiftungsfonds 12
 Do – Global Opportunities 13
 AUSBLICK 14
 WICHTIGE HINWEISE 16

RÜCKBLICK

Das erste Quartal 2025 war geprägt von einer hohen Marktvolatilität und einer zunehmenden Divergenz in der Entwicklung globaler Aktienmärkte. Geopolitische Spannungen, handelspolitische Neuausrichtungen und technologische Umbrüche prägten das Marktgeschehen und führten in mehreren Anlageklassen zu einer erhöhten Unsicherheit. Während Anleger zum Jahresbeginn noch auf eine Fortsetzung der Technologie-Rallye an den US-Märkten aus dem Jahr 2024 hofften, zeigte sich in den folgenden Wochen ein Umbruch an den Kapitalmärkten. Diese neue Konstellation führte nicht nur zu einer spürbaren Zunahme der Volatilität – insbesondere in technologiegetriebenen Marktsegmenten –, sondern auch zu einer zunehmenden Divergenz in der Wertentwicklung zwischen Regionen und Anlageklassen.

Ein zentrales Thema im ersten Quartal war die wirtschafts- und handelspolitische Neuausrichtung der USA unter Donald Trump. Nach anfänglicher Nervosität angesichts seiner protektionistisch geprägten Wahlkampfretorik entspannte sich die Lage zunächst, da seine ersten politischen Schritte moderater ausfielen als befürchtet. Besonders die Aussicht auf eine Entspannung im Verhältnis zu China – verbunden mit positiven Signalen hinsichtlich potenzieller Handelszölle – wirkte zum Jahresauftakt als treibender Impuls für die Aktienmärkte. Der S&P 500 erreichte ein neues Allzeithoch, und auch die europäischen Börsen profitierten von der Hoffnung auf wachstumsfördernde fiskalpolitische Maßnahmen.

Die anfängliche Marktberuhigung erwies sich als trügerisch. Bereits Ende Januar erschütterte ein unerwartetes Ereignis die Kapitalmärkte: Das chinesische KI-Startup DeepSeek präsentierte überraschend eine neue Generation eines multimodalen Large Language Models (vergleichbar mit ChatGPT), das nicht nur mit den führenden Systemen westlicher Technologiekonzerne konkurrieren konnte, sondern diese in mehreren Benchmarks sogar übertraf. Die Reaktion der Märkte folgte prompt: Vor allem US-Technologiewerte mit Fokus auf künstliche Intelligenz gerieten stark unter Druck, da Anleger eine abrupte Verschiebung der globalen Wettbewerbsvorteile befürchteten. Die Aktienkurse von Branchengrößen wie Alphabet und Nvidia gaben innerhalb weniger Handelstage zweistellig nach – begleitet von einem spürbaren Anstieg der Volatilität. In einem ohnehin hoch bewerteten US-Aktienmarkt, der maßgeblich von wenigen Mega-Caps getragen wurde, wirkte diese Entwicklung wie ein kurzfristiger Katalysator für ausgeprägte Kursverwerfungen. Die daraus resultierende Verunsicherung an den Kapitalmärkten setzte sich in den folgenden Wochen fort und erreichte im März eine neue Dynamik.

Verstärkte geopolitische Spannungen, widersprüchliche Wirtschaftsdaten und das Auslaufen fiskalpolitischer Impulse in den USA führten zu einer weiteren Fragmentierung des Marktgeschehens. Während europäische Aktienindizes von positiven Konjunkturaussichten, einem angekündigten, schuldenfinanzierten Infrastrukturpaket der deutschen Bundesregierung sowie rückläufigen Inflationserwartungen und einer zunehmend unterstützenden Geldpolitik der EZB profitierten, verschlechterte sich das

Marktumfeld in den USA spürbar. Der S&P 500 verlor im ersten Quartal 2025 knapp -5 % in US-Dollar, der technologieorientierte Nasdaq 100 sogar mehr als -11 %. Auch global ausgerichtete Leitindizes wie der MSCI World und der FTSE All-World verzeichneten angesichts ihrer hohen US-Gewichtung Rückgänge von bis zu -6 %. Das Ergebnis war eine außergewöhnlich starke regionale Divergenz in der Aktienmarktentwicklung – ein Szenario, das in dieser Ausprägung von vielen Marktteilnehmern nicht antizipiert worden war.

Aktien

Die globale Aktienmarktentwicklung im ersten Quartal 2025 war von ausgeprägten regionalen Divergenzen sowie einer erhöhten Sensitivität gegenüber geopolitischen und technologischen Impulsen geprägt. Während europäische Indizes zunächst von einer sich stabilisierenden Konjunktur und steigenden Investitionen – insbesondere im Industriesektor – profitierten, gerieten die US-Märkte spürbar unter Druck. Entgegen der weit verbreiteten Markterwartung verzeichneten die europäischen Aktienmärkte einen überraschend starken Jahresauftakt. Der DAX 40 erwies sich als robust und legte im Quartalsverlauf um knapp 11 % zu, der EuroStoxx 50 verzeichnete ein Plus von nahezu 8 %. Im internationalen Vergleich erscheinen europäische Aktien weiterhin attraktiv bewertet – sowohl im Hinblick auf das Kurs-Gewinn-Verhältnis als auch in Bezug auf die Risikoprämien, die im Vergleich zu den USA deutlich attraktiver ausfallen.

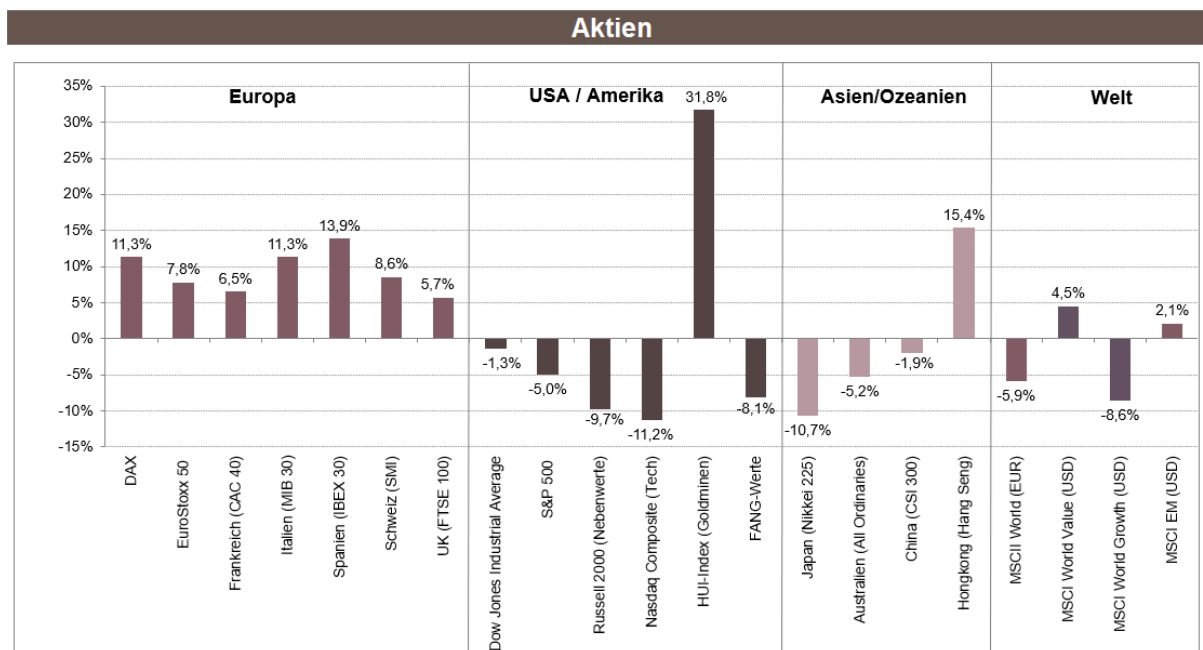
Der chinesische Aktienmarkt zeigte sich im ersten Quartal 2025 weitgehend stabil. Trotz vereinzelter Rückschläge hält die chinesische Regierung an einer expansiven Wirtschaftspolitik fest, die durch geldpolitische Lockerungsmaßnahmen und umfangreiche Inlandsinvestitionen getragen wird – mit dem Ziel, das Wirtschaftswachstum nachhaltig zu stimulieren. Insbesondere jüngste Fortschritte im Bereich künstlicher Intelligenz unterstreichen die wachsende Fähigkeit chinesischer Unternehmen, Kapital effizient, innovationsgetrieben und renditeorientiert einzusetzen. Trotz der jüngsten Kursgewinne großer Technologiekonzerne wie Alibaba und Tencent bleiben die Bewertungen chinesischer Aktien – gemessen an Kennzahlen wie Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) und Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV) – weiterhin auf historisch niedrigen Niveaus und erscheinen teils deutlich von den zugrunde liegenden Fundamentaldaten entkoppelt.

Nach zwei Jahren außergewöhnlich hoher Renditen an den US-Aktienmärkten kam es in den ersten drei Monaten des Börsenjahres zu einem abrupten Stimmungsumschwung – mit dem schwächsten Jahresauftakt seit 2022. Die handelspolitischen Signale der Trump-Regierung, insbesondere die Androhung einer neuen Eskalationsstufe in den Handelskonflikten, veränderten das Marktumfeld grundlegend. Die bis dahin dominierende Erwartung einer „sanften Landung“ der US-Wirtschaft und baldiger Zinssenkungen durch die Federal Reserve wich zunehmenden Befürchtungen über protektionistische Maßnahmen, neuen Inflationsdruck und ein wieder steigendes Rezessionsrisiko. In der Folge korrigierte der US-Aktienmarkt deutlich von seinen Mitte Februar erreichten Allzeithochs und verlor rund 10 %.

Besonders stark unter Druck gerieten die bisherigen Börsenlieblinge: Die „Magnificent Seven“ verzeichneten überproportionale Verluste, ausgelöst durch die überraschende Veröffentlichung eines technologischen Durchbruchs des chinesischen Unternehmens DeepSeek im Bereich künstlicher Intelligenz. Die daraus resultierende Bewertungsunsicherheit führte zu einer Sektor-Rotation in traditionell defensivere Bereiche wie Finanzdienstleistungen, Energie und Gesundheitswesen. Insgesamt erlebte der Technologiesektor sein schwächstes erstes Quartal seit dem Covid-19-Pandemie-Jahr 2020.

Ein Sektor zählte im erste Quartal 2025 zu den klaren Gewinnern: Goldminen-Aktien. Der Goldpreis erreichte in den ersten drei Monaten des Jahres mehrfach neue Allzeithochs – gestützt durch die Funktion des Edelmetalls als sicherer Hafen in einem von Unsicherheit geprägten Marktumfeld. Von dieser Entwicklung profitierten auch die Aktien von Goldminenbetreibern deutlich, da steigende Goldnotierungen in der Regel mit einer Verbesserung ihrer Margen und Gewinnerwartungen einhergehen.

Grafik 1: Aktienmarkt – Wertentwicklung 2025



Stand: 31.03.2025 | Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung

Zinsen und Anleihemärkte

Nachdem die US-Notenbank (Fed) im vierten Quartal 2024 die Leitzinsen um einen vollen Prozentpunkt gesenkt hatte, beließ sie das Zinsniveau auf ihren ersten beiden Sitzungen im Jahr 2025 unverändert. Die Zielspanne für den Leitzins liegt aktuell bei 4,25 % bis 4,50 % – deutlich unter dem Höchststand von 5,50 % im Sommer 2024, jedoch weiterhin restriktiv im historischen Vergleich.

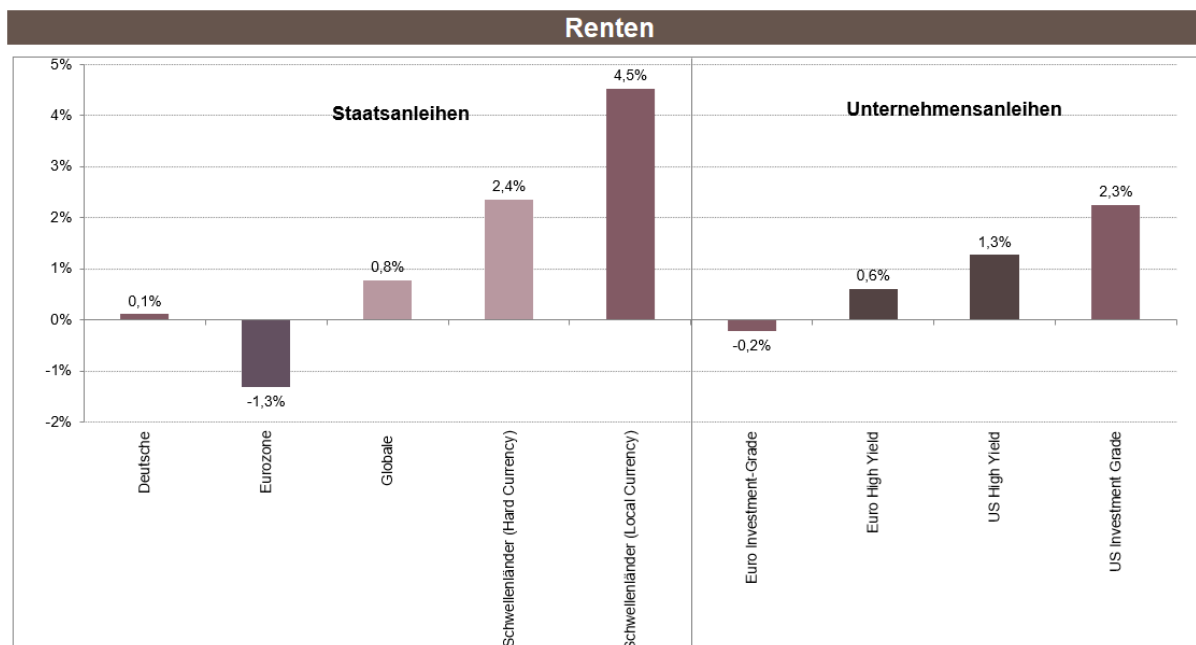
Der US-Anleihemarkt zeigte sich in den ersten drei Monaten des Jahres überwiegend freundlich. Angesichts fallender Aktienkurse und gesteigerter Risikoaversion suchten viele

Anleger Zuflucht in sicheren, festverzinslichen Anlagen. Damit stand die Entwicklung in starkem Kontrast zum vierten Quartal des Vorjahres, in dem Aktien stark zulegten, während Anleihen unter Druck gerieten. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen sank im Verlauf des Quartals spürbar – von einem Höchststand von 4,79 % Anfang Januar auf 4,23 % zum Quartalsende.

Zwar hat die US-Notenbank für den weiteren Jahresverlauf zwei Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte in Aussicht gestellt, doch die anhaltende Unsicherheit über steuer-, handels- und migrationspolitische Maßnahmen erschwert den geldpolitischen Kurs zunehmend. Die wirtschaftlichen Folgen neuer Zollschränken und verschärfter Einwanderungsregeln lassen sich derzeit nur schwer quantifizieren, während die Inflationsrate weiterhin oberhalb des angestrebten Zielkorridors verharrt. In diesem Spannungsfeld bleibt die Fed vorerst in einer abwartenden Haltung. Breit angelegte Handelszölle könnten zwar zu einem erneuten Anstieg des Preisniveaus führen, doch ist unklar, ob dieser Effekt lediglich temporär ist – oder eine nachhaltige Rückkehr zu einem lockereren geldpolitischen Kurs ermöglichen würde. Zum Quartalsende preisten die Märkte erstmals mit einer Wahrscheinlichkeit von über 60 % eine erste Zinssenkung im Juni ein – ein markanter Stimmungsumschwung im Vergleich zur zurückhaltenderen Einschätzung zu Jahresbeginn. Im Vergleich dazu sorgte der fiskalpolitische Kurswechsel in Deutschland für spürbar verbesserte Konjunkturaussichten in Europa und führte zu einer markanten Divergenz an den europäischen Rentenmärkten. Im März verabschiedete der Bundestag mit breiter Mehrheit Pläne von CDU und SPD, die Schuldenbremse zu lockern und sicherheits- sowie verteidigungspolitische Ausgaben von den bisherigen Haushaltsregeln auszunehmen. Diese Neuausrichtung ermöglichte zudem die Einrichtung eines 500 Milliarden Euro umfassenden Infrastrukturfonds, der über die nächsten zwölf Jahre gezielt Investitionen anstoßen soll. Die unmittelbaren Folgen ließen nicht lange auf sich warten: Bundesanleihen gerieten unter deutlichen Druck und verzeichneten nach der Ankündigung den stärksten Renditeanstieg an einem Tag seit der deutschen Wiedervereinigung 1990. In der Folge setzte sich ein breit angelegter Ausverkauf am Rentenmarkt der Eurozone in Gang. Gegen Quartalsende kam es allerdings zu einer gewissen Gegenbewegung, als sich die Aufmerksamkeit zunehmend auf mögliche Auswirkungen der US-Zölle im Vorfeld des sogenannten „Liberation Day“ richtete.

Parallel dazu senkte die Europäische Zentralbank (EZB) im März ihren Leitzins um weitere 25 Basispunkte auf 2,5 % – bereits die zweite Zinssenkung im laufenden Jahr.

Grafik 2: Rentenmarkt – Wertentwicklung 2025



Stand: 31.03.2025 | Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung

Gold

Der Goldpreis verzeichnete im ersten Quartal einen deutlichen Anstieg – getragen von der wachsenden Erwartung geldpolitischer Lockerungen und einer verstärkten Flucht in sichere Häfen angesichts der verschärften US-Handelspolitik. Die Feinunze kletterte in der Spitze auf über 3.100 US-Dollar und erreichte damit ein neues Allzeithoch, was einem Quartalsplus von rund 20 % entspricht. Die starke Nachfrage wurde vor allem durch zunehmende geopolitische Spannungen und anhaltende Inflationssorgen befeuert – insbesondere Investorengruppen aus Asien und dem Nahen Osten suchten verstärkt Schutz im Edelmetall.

BERICHT DER FINANZPORTFOLIOVERWALTUNG

Das erste Quartal 2025 war geprägt von wachsender geopolitischer Unsicherheit, protektionistischer US-Handelspolitik und technologischen Umbrüchen. Nach einem optimistischen Jahresstart mit neuen Börsenrekorden kippte die Stimmung abrupt – ausgelöst durch einen KI-Durchbruch in China und zunehmende Spannungen im Welthandel. US-Technologiewerte gerieten stark unter Druck, während europäische Märkte von fiskalpolitischen Impulsen und geldpolitischer Unterstützung profitierten. Das Ergebnis: eine markante regionale Divergenz an den Aktienmärkten und eine deutliche Zunahme der Volatilität.

Anleiheallokation

Im von uns verantworteten Anleiheportfolio **Do – Global Bonds** sowie im rentenorientierten Multi Asset-Mandat **Do – Absolute Return** haben wir die Renditeanstiege bei zehnjährigen Bundesanleihen – die Ende des ersten Quartals über 2,70 % und in der Spitze bei 2,90 % lagen – gezielt genutzt, um die Duration zu erhöhen. Entsprechend sind wir mit einer Duration von 7,6 Jahren im Do – Global Bonds und 8,6 Jahren im Do – Absolute Return in das 2. Quartal gestartet.

Unsere strategische Ausrichtung bleibt weiterhin eher defensiv: Wir setzen bevorzugt auf Staatsanleihen mit hoher Bonität, Pfandbriefe sowie Unternehmensanleihen im Investment Grade-Bereich. Den größten Portfolioanteil bilden deutsche Bundesanleihen mit über 30 %. US-Staatsanleihen sind ebenfalls übergewichtet – zunächst bis Dezember mit ungesicherter Währungskomponente. Bei einem EUR/USD-Kurs von ~1,05 hatten wir das USD-Risiko weitgehend abgesichert; bei ~1,11 wurde die Absicherung nun wieder gelöst. Für 2025 rechnen wir mit einer breiten Handelsspanne.

Aktienallokation

In das Börsenjahr 2025 sind wir in den von uns verantworteten Mandaten mit einer defensiven Aktienausrichtung gestartet. Eine breitere Marktpartizipation – getragen von einer größeren Zahl an Branchen und Titeln – könnte die Dynamik des Gesamtmarkts deutlich verbreitern. Unsere Aktienallokation ist über verschiedene Sektoren hinweg diversifiziert, wobei nahezu jeder Bereich mit einem Anteil von etwa 5 bis 10 % vertreten ist. Regional setzen wir auf eine ausgewogene Verteilung: Rund 45 % unserer Aktienallokation entfällt auf die USA, 40 % auf Europa und 15 % auf Asien/Ozeanien. Diese regionale Streuung hat sich insbesondere in den ersten drei Handelsmonaten ausgezahlt, da sich die europäischen Börsen überdurchschnittlich stark entwickelt haben.

Zusätzliche Unterstützung kam von unseren Positionen im Bereich Goldminenaktien, die im ersten Quartal zur Performance beigetragen haben. Stärkere Rücksetzer auf der Aktienseite wollen wir für antizyklische Zukäufe nutzen. Für das Gesamtjahr rechnen wir mit einer weiten Handelsbandbreite und bevorzugen weiterhin eine ausgewogene Diversifikation zwischen den Regionen USA, Europa und Asien.

Gold und Rohstoffe | Alternative Investments

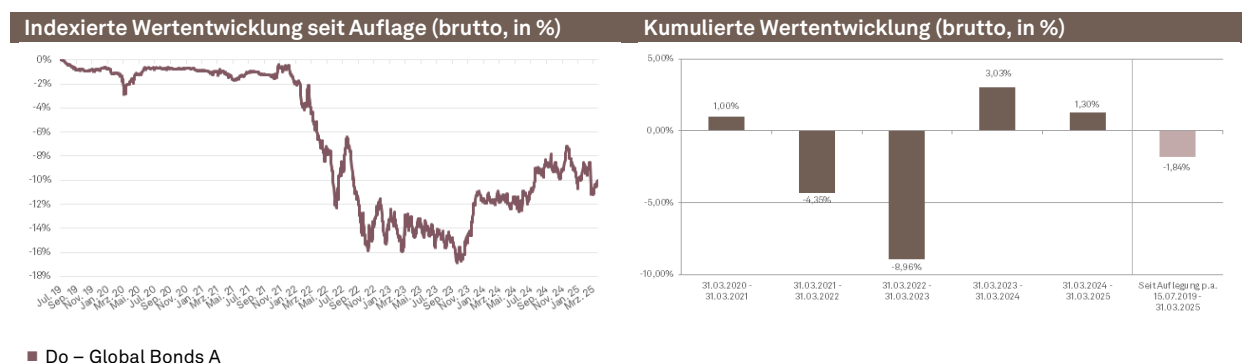
Während der starken Rallye des Goldpreises in den ersten drei Monaten des Börsenjahres haben wir den Goldanteil beibehalten.

Angesichts steigender globaler Verschuldung, insbesondere in Industrieländern, sowie wachsender Unsicherheiten an den Finanzmärkten hat Gold als sicherer Hafen weiter an Attraktivität gewonnen. Temporäre Preiskorrekturen sind nicht auszuschließen, allerdings halten wir strategisch an dem Edelmetall fest.

AUSGEWÄHLTE PUBLIKUMSFONDS

	ANLEIHEN	MULTI ASSET		
	Do - Global Bonds	Do - Absolute Return A Do - Absolute Return B	Do - Stiftungsfonds	Do - Global Opportunities
	Globaler, aktiv gesteuerter Benchmark-unabhängiger Rentenfonds.	Über verschiedene Anlageklassen breit gestreute Portfolios, ausgerichtet auf unterschiedliche Anlegerbedürfnisse.		
Risikoprofil	defensiv	defensiv	ausgewogen	wachstumsorientiert

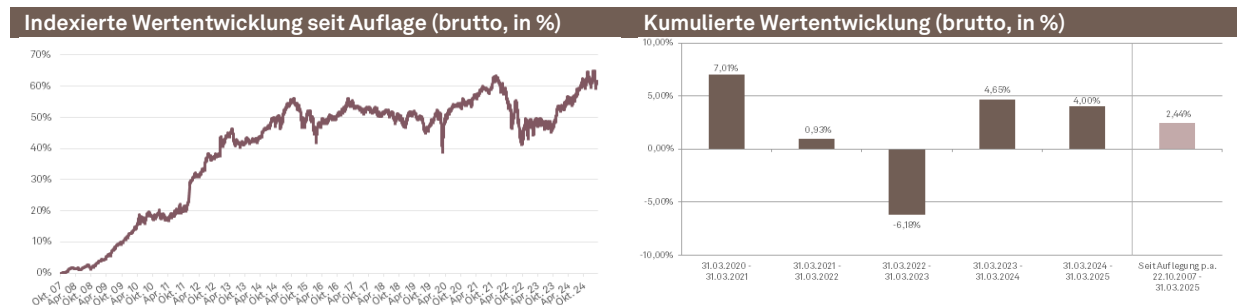
Do – Global Bonds A



Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	-1,65 %	2024	2,51 %
Lfd. Jahr	-1,19 %	2023	4,89 %
1 Jahr	1,30 %	2022	-14,14 %
3 Jahre p.a.	-1,69 %	2021	-0,53 %
5 Jahre p.a.	-1,70 %	2020	-0,21 %
Seit Auflegung p.a.	-1,84 %		

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 30.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informatischen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: FGTC Investment GmbH.

Do – Absolute Return A



■ Do – Absolute Return A

Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	-1,96 %	2024	5,21 %
Lfd. Jahr	0,09 %	2023	7,15 %
1 Jahr	4,00 %	2022	-11,67 %
3 Jahre p.a.	0,70 %	2021	5,09 %
5 Jahre p.a.	1,98 %	2020	2,01 %
10 Jahre p.a.	0,48 %	2019	2,39 %
Seit Auflegung p.a.	2,44 %	2018	-2,75 %
		2017	0,16 %
		2016	1,20 %
		2015	0,99 %
		2014	4,56 %
		2013	-0,10 %
		2012	8,00 %
		2011	3,49 %
		2010	7,08 %
		2009	8,22 %
		2008	2,67 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 5.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 150.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle der Berechnungen: FGTC Investment GmbH.

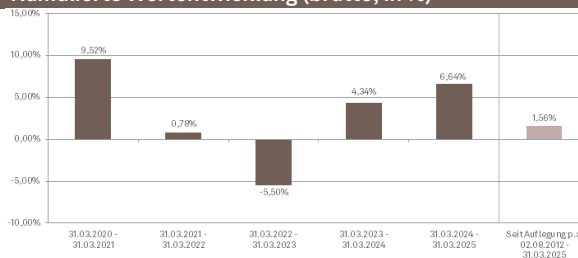
Do – Stiftungsfonds

Indexierte Wertentwicklung seit Auflage (brutto, in %)



■ Do – Stiftungsfonds

Kumulierte Wertentwicklung (brutto, in %)



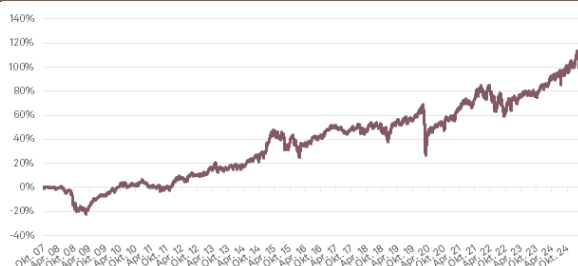
Wertentwicklung (brutto, in %)

Monat	-2,28 %	2024	7,44 %
Lfd. Jahr	0,95 %	2023	7,49 %
1 Jahr	6,64 %	2022	-12,14 %
3 Jahre p.a.	1,96 %	2021	5,52 %
5 Jahre p.a.	3,02 %	2020	-0,80 %
10 Jahre p.a.	0,94 %	2019	6,21 %
Seit Auflegung p.a.	1,56 %	2018	-4,98 %
		2017	0,65 %
		2016	3,29 %
		2015	1,70 %
		2014	5,12 %
		2013	0,68 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 30.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle der Berechnungen: FGTC Investment GmbH.

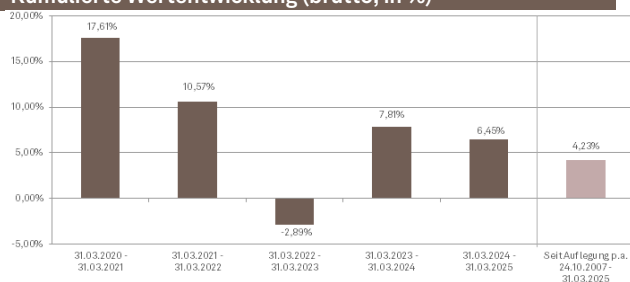
Do – Global Opportunities

Indizierte Wertentwicklung seit Auflage (brutto, in %)



■ Do Aktien Global

Kumulierte Wertentwicklung (brutto, in %)



Wertentwicklung (brutto, in %)

Monat	-4,20 %	2024	8,24 %
Lfd. Jahr	1,34 %	2023	12,01 %
1 Jahr	6,45 %	2022	-9,68 %
3 Jahre p.a.	3,67 %	2021	16,69 %
5 Jahre p.a.	7,70 %	2020	-2,88 %
10 Jahre p.a.	3,61 %	2019	16,27 %
Seit Auflegung p.a.	4,23 %	2018	-5,83 %
		2017	2,05 %
		2016	5,35 %
		2015	7,45 %
		2014	10,08 %
		2013	7,07 %
		2012	7,62 %
		2011	-2,87 %
		2010	8,77 %
		2009	18,21 %
		2008	-18,03 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 5 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 50.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: FGTC Investment GmbH.

AUSBLICK

Angesichts der jüngsten politischen Weichenstellungen in den USA – allen voran der deutlichen Verschärfung der Handelspolitik unter Präsident Donald Trump – ist in den kommenden Quartalen mit einer spürbaren Zunahme der Volatilität an den globalen Kapitalmärkten zu rechnen.

Mit der Einführung umfassender Strafzölle – darunter pauschale Importabgaben von mindestens 10 % auf sämtliche in die USA eingeführten Waren sowie gezielte Maßnahmen gegen Länder mit signifikantem Handelsbilanzüberschuss wie China (34 %) und die Europäische Union (20 %) – erreicht der globale Handelskonflikt eine neue Eskalationsstufe. Diese protektionistische Neuausrichtung belastet nicht nur die außenwirtschaftlichen Beziehungen, sondern untergräbt auch das Vertrauen in die Verlässlichkeit multilateraler Handelsordnungen. Die Kapitalmärkte reagierten bereits mit deutlichen Kursverlusten. Parallel dazu intensivierte sich die Umschichtung von Kapital in traditionelle „sichere Häfen“ – erkennbar unter anderem am deutlichen Anstieg des Goldpreises.

Die Finanzmärkte dürften in den kommenden Monaten äußerst sensibel auf jegliche Entwicklungen rund um die US-Zollpolitik reagieren – sowohl auf Eskalationen als auch auf Signale einer Entspannung. Das damit verbundene politische Risiko hat sich zunehmend in den Vordergrund geschoben und überlagert mehr und mehr klassische makroökonomische Fundamentaldaten. Gleichzeitig gewinnt die Veröffentlichung marktbewegender Indikatoren – etwa US-Arbeitsmarktdaten, Unternehmensdaten oder Inflationszahlen – an Bedeutung, da sie als Gradmesser für das konjunkturelle Risiko in den USA gelten und damit maßgeblich Einfluss auf die geldpolitischen Erwartungen an die Fed nehmen.

Für die globale Aktienmarktentwicklung stellt die derzeitige Situation insgesamt eine spürbare Belastung dar. Besonders betroffen sind Branchen mit hoher internationaler Vernetzung – etwa Industrie, Technologie oder die Automobilwirtschaft – und das gleichermaßen in den USA, Europa und Asien. Die protektionistischen Maßnahmen können mittelfristig zu steigenden Kosten führen, gestörten Lieferketten und rückläufigen Exportvolumina. In der Folge haben sich die Gewinnerwartungen deutlich eingetrübt, was sich bereits in den ersten Monaten des Jahres in spürbaren Bewertungskorrekturen widerspiegelte. Sollte kein glaubwürdiger Kurswechsel in der Handelspolitik erfolgen, dürfte sich dieser Trend im weiteren Jahresverlauf fortsetzen. Auch der Konsumsektor könnte zunehmend unter Druck geraten, da sich die Importzölle in Form höherer Verbraucherpreise niederschlagen und somit die reale Kaufkraft belasten würden.

Die Auswirkungen auf die Anleihemärkte sind differenziert zu bewerten. Einerseits stützen konjunkturelle Abwärtsrisiken sowie die damit einhergehende Flucht in sichere Anlageklassen die Nachfrage nach Staatsanleihen mit hoher Bonität. Vor allem US-Treasuries, deutsche Bundesanleihen und vergleichbare europäische Staatspapiere dürften in diesem Umfeld gefragt sein. Andererseits gerät die US-Notenbank zunehmend in einen geldpolitischen Zielkonflikt: Die für den weiteren Jahresverlauf in Aussicht gestellten Zinssenkungen um insgesamt 50 Basispunkte stehen im Spannungsfeld

zwischen anhaltend hoher Inflation und einer nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik. Unternehmensanleihen, insbesondere im High Yield-Segment, könnten in einem rezessiven Szenario zunehmend unter Druck geraten. Die Kombination aus verschlechterten Wachstumsperspektiven und einem steigenden Ausfallrisiko würde zu einer Ausweitung der Risikoaufschläge führen. Diese Tendenz könnte sich über die kommenden Quartale fortsetzen – insbesondere dann, wenn sich die realwirtschaftliche Abkühlung in den USA, Europa und Asien stärker als bisher angenommen manifestiert.

Gold hat sich in dem aktuellen Marktumfeld einmal mehr als verlässlicher sicherer Hafen bewährt. Die Feinunze stieg zuletzt auf über 3.200 US-Dollar und erreichte damit ein neues Allzeithoch. Diese Entwicklung ist nicht nur Ausdruck kurzfristiger Absicherungsstrategien, sondern unterstreicht die Sonderstellung des Edelmetalls in Phasen erhöhter Unsicherheit. Neben der eskalierenden geopolitischen Lage trägt insbesondere das gestiegene Vertrauen in Gold als strategisches Diversifikationsinstrument – sowohl seitens institutioneller Investoren als auch von Notenbanken – zur anhaltend hohen Nachfrage bei. Das Zusammenspiel aus politischer Instabilität und der Aussicht auf geldpolitische Lockerungen verleiht Gold zusätzliche Attraktivität in der langfristigen Vermögensallokation. Eine Preisstabilisierung auf hohem Niveau oder sogar weitere Zugewinne erscheinen unter diesen Voraussetzungen plausibel.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass wir uns in einer Phase politisch getriebener Kapitalmärkte befinden, die in den kommenden Quartalen eine ausgeprägte Risikoaversion begünstigen dürfte – allerdings nicht entlang eines linearen Verlaufs, sondern geprägt von wiederkehrenden Phasen erhöhter Volatilität und temporärer Entspannung. Die Unsicherheit über die zukünftige Ausrichtung der US-Handelspolitik stellt dabei ein zentrales Risiko für die globalen Konjunkturaussichten dar. In einem derart komplexen Marktumfeld ist eine dynamische, risikobewusste Allokationsstrategie unerlässlich, die politische Einflussfaktoren kontinuierlich im Zusammenspiel mit fundamentalen Wirtschaftsdaten bewertet.

Daher setzen wir in unseren Mandaten und vermögensverwaltenden Fonds weiterhin auf ein global breit diversifiziertes Aktienportfolio, qualitativ hochwertige Staatsanleihen sowie strategische Allokationen in Gold, um Risiken gezielt zu steuern und Chancen konsequent zu nutzen.

WICHTIGE HINWEISE

Allgemeines. Die in diesem Bericht der FGTC Investment GmbH (im Folgenden FGTC genannt) zur Verfügung gestellten Informationen sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Trotzdem übernimmt FGTC keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der hier enthaltenen Informationen und Inhalte. Alle Informationen dieses Berichts sind als freibleibend und unverbindlich anzusehen. FGTC behält sich das Recht vor, Teilinhalte oder Gesamtinhalte dieses Berichts ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen oder zu löschen.

Empfängerkreis der Informationen. Die in diesem Bericht zur Verfügung gestellten Informationen und Inhalte sind ausschließlich an den individuellen Leser gerichtet. Deren Weitergabe an andere natürliche oder juristische Personen ist ausdrücklich nicht gestattet. Sämtliche Informationen und Inhalte dürfen nicht zur Erbringung von Wertpapierdienstleistungen verwendet werden, da sie hierfür möglicherweise nicht geeignet sind.

Informationsangaben | Werbemitteilungen. Die dargestellten Börsen- und Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten und allgemeine Marktdaten sowie angezeigte Ergebnisse dienen zur Information und stellen keine Anlageberatung, keine steuerliche Beratung, kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen oder zum Tätigen von Geschäften in Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel den Erwerb oder die Veräußerung von Investmentanteilen oder sonstige Empfehlung dar. Insbesondere ersetzen diese Informationen nicht eine für die Tätigkeit von Investitionen geeignete anleger- und produktbezogene Beratung. Teilinhalte dieses Berichts dienen der Produktwerbung und stellen Werbemitteilungen dar. Alleinige Grundlage für den Erwerb von Anteilen an Investmentfonds ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt mit den Vertragsbedingungen in Verbindung mit dem jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und dem Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt. Diese Unterlagen erhalten Sie bei der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft oder Depotbank sowie den Zahlstellen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesen Unterlagen genannten Informationen übernimmt FGTC keine Gewähr.

Anlagestrategien | Anlageziele | Wertentwicklungen. Bitte beachten Sie, dass Kurswerte von Wertpapieren sowie der Nettoinventarwert eines Fonds sowohl steigen als auch fallen können. Bei Anlagen in Wertpapiere und Investmentfonds müssen Anleger bereit und in der Lage sein, Verluste des eingesetzten Kapitals hinnehmen zu können. Anlageergebnisse aus der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Investitionen in Fremdwährungen können zu zusätzlichen Währungsverlusten führen. Zusätzliche Kosten und Gebühren (z.B. Ausgabeaufschläge) können die Wertentwicklung von Investmentfonds reduzieren. Aussagen der FGTC über Anlagestrategien, Anlageziele, Analysemethoden, Ergebnisse von Analysen und ähnliches sind stets die Beschreibung von Anlagekonzepten, die FGTC als Finanzportfolioverwalter einsetzt. Es handelt sich dabei nicht um Aussagen der FGTC zu den jeweiligen Investmentfonds selbst. Es kann nicht zugesichert werden, dass die hier beschriebenen Anlagekonzepte der FGTC zukünftig in der Verwaltung bestimmter Vermögensverwaltungsmandate oder Investmentfonds zur Anwendung kommen, künftig nicht geändert werden oder dass bestimmte Anlageziele erreicht werden.

Verkaufsbeschränkungen. Die Verbreitung der hier enthaltenen Informationen und der Erwerb von hier genannten Anlagelösungen ist in vielen Ländern unzulässig, sofern nicht von der Verwaltungsgesellschaft eine Anzeige bei den örtlichen Aufsichtsbehörden eingereicht bzw. eine Erlaubnis von den örtlichen Aufsichtsbehörden erlangt wurde.

Meinungen und Inhalte Dritter. Meinungen und Inhalte Dritter sind keine Aussagen der FGTC, sondern geben die Meinung und Inhalt Dritter wieder. FGTC macht diese Meinungen und Inhalte Dritter damit nicht zu ihren eigenen Meinungen und Inhalten. Vielmehr wird hiermit darauf hingewiesen, dass diese Meinungen und Inhalte Dritter Sachverhalte nicht vollständig, gekürzt, missverständlich oder auch fehlerhaft darstellen können.

Urheber- und Kennzeichenrecht. Die FGTC ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder, Grafiken und Texte zu beachten, von ihr selbst erstellte Bilder, Grafiken und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurückzugreifen. Alle innerhalb dieses Berichts genannten und gegebenenfalls durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für veröffentlichte, der FGTC selbst erstellte Objekte bleibt allein bei der FGTC. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der FGTC nicht gestattet.

FGTC Investment GmbH
Oettingenstraße 35
D-80538 München

T +49 (89) 95 411 93 30
F +49 (89) 95 411 93 48

www.fgtc-investment.com

Geschäftsführung:
Dr. Dirk Rüttgers · Corinna Schütz

Registergericht | Registernummer:
Amtsgericht München · HRB 296647